

ALBVEREIN AKTUELL 2013.12



Schwäbischer
Albverein

AKTUELLES AUS...

der Hauptgeschäftsstelle	02
dem »Lädle«	03
dem Fachbereich Kultur	04
dem Fachbereich Naturschutz	05
dem Fachbereich Wandern	06
dem Fachbereich Familien	07
der Albvereins-Jugend	08
der Europäischen Wander-Vereinigung	09
der Heimat- und Wanderakademie	10
aus Baden-Württemberg	11
Impressum	12



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Weichen fürs nächste Jahr sind gestellt, unsere Fachbereiche haben ihre Jahresprogramme fertig. Sie werden im Dezember versendet. Auch fürs Jahr 125 + 1 des Schwäbischen Albvereins haben sich Hauptamtliche und Ehrenamtliche viel Mühe gemacht, für Sie vielfältige Themen anzubieten.

Die nächste Ausgabe von »Albverein aktuell« – die Januarausgabe 2014 – erscheint noch vor Weihnachten.

Eine schöne Adventszeit wünscht
Dr. Eva Walter

AUS DER HAUPTGESCHÄFTSSTELLE

AKTUELLES

Die Hauptgeschäftsstelle ist vom 24. 12. 2013 bis 3. 1. 2014 geschlossen. Ab 7. Januar 2014 sind wir wieder für Sie da.

Neue Regelungen im Lastschriftverkehr ab 1. Februar 2014

Liebe Wanderfreunde,

»SEPA« ist in aller Munde. Doch ändert sich für Sie als Albvereinsmitglied überhaupt etwas? Müssen Sie etwas beachten?

Wenn die Abbuchung Ihres Mitgliedsbeitrags bereits im Januar 2014 vorgenommen wird, kann dies von Ihrer Ortsgruppe noch nach dem bisherigen Verfahren geschehen. Ab dem 01. Februar 2014 wird der Beitragseinzug dann mit dem neuen SEPA-Lastschriftverfahren erfolgen!

Für Sie gibt es bei der Umstellung nichts zu tun, das übernimmt alles Ihre Ortsgruppe für Sie!

Hier eine kleine Übersicht:

- Ihre Kontoverbindungen ändern sich von Kontonummer und BLZ in IBAN/SWIFT und BIC. Wie Ihre Kontoverbindung zukünftig lautet, können Sie schon heute auf Ihrem Kontoauszug oder Ihrer Bankkarte nachlesen! Jedoch brauchen Sie diese nicht Ihrer Ortsgruppe mitteilen, wenn Ihre bisherige Bankverbindung der Ortsgruppe bereits bekannt ist!
- Vor dem ersten Lastschritteinzug im SEPA-Basis-Lastschriftverfahren werden Sie durch Ihre Ortsgruppe über
- die Gläubiger-Identifikationsnummer Ihrer Ortsgruppe
- Ihre Mandatsreferenz (Ihre Mandatsreferenz = Ihre Mitgliedsnummer)
- und das exakte Einzugsdatum informiert.

Ihre bisherige Einzugsermächtigung wird automatisch in eine so genannte Mandatsreferenz umgewandelt, so ändert sich auch hier nichts für Sie. Sie werden durch Ihre Ortsgruppe schriftlich über die Umwandlung rechtzeitig informiert!

Die SEPA-Informationen sind im Internet unter »Service/Intern« zu finden (Bereich Ortsgruppen und Gaue).

Ihr Finanzteam in der Hauptgeschäftsstelle

Hier noch einige Begriffe in aller Kürze:

Umstellung auf SEPA mit IBAN und BIC

Kontonummern und Bankleitzahlen sind bald Vergangenheit. Ab 01. Februar 2014 werden in ganz Europa alle Überweisungen, Lastschriften und Kartenzahlungen vereinheitlicht. Die Normierung steht unter dem Namen SEPA (Single Euro Payments Area; zu gut deutsch: einheitlicher europäischer Zahlungsraum). Das hat zur Folge, dass alle Kontonummern und Bankleitzahlen in das neue System überführt werden müssen. Die neue Form heißt dann IBAN statt Kontonummer und BIC statt Bankleitzahl. Wer in den letzten Jahren eine Überweisung in das europäische Ausland getätigt hat, wird diese Begriffe bereits kennen. Neu ist, dass man die IBAN und die BIC nun auch für Überweisungen innerhalb Deutschlands benötigt.

IBAN = Ihre neue Kontonummer

Aus Ihrer bisherigen Kontonummer und Bankleitzahl wird die IBAN (International Bank Account Number) erstellt. Die IBAN kann bis zu 34 Stellen lang sein, in Deutschland aber immer 22 Stellen. Die internationale Bankkontonummer besteht aus Länderkennzeichen, einer Prüfziffer sowie weiteren Ziffern analog zur seitherigen Kontonummer einschließlich seitheriger Bankleitzahl. Die IBAN kann problemlos aus Ihrer bisherigen Kontonummer und Bankleitzahl erstellt werden.

BIC = internationale Bankleitzahl

Vorübergehend bis Februar 2014 ist noch der BIC (Bank Identifier Code) bei inländischen Überweisungen – bis Februar 2016 bei grenzüberschreitenden Überweisungen – wichtig. Der BIC ist etwa das, was wir als Bankleitzahl kennen. Diese Zahl wurde ebenso einheitlich geregelt und hat 8 bis 11 Stellen. Früher nannte man BIC auch einmal SWIFT-Code. Nach dem Februar 2016 wird man den BIC nicht mehr mit angeben müssen, dann reicht die IBAN bei einer Überweisung aus.

Was ändert sich für mich als Verbraucher?

Privatkunden und Verbraucher müssen – anders als Unternehmen – kaum etwas tun. Nicht wundern darf man sich, wenn man von Firmen angeschrieben wird, denen man bisher eine Lastschriftinzugsermächtigung erteilt hat. Diese Ermächtigung erlischt zwar nicht bei dem Wechsel zu IBAN und BIC, jedoch müssen die Firmen ihre Kunden über die SEPA-Umstellung informieren. Das gilt auch für Vereine und das Finanzamt! Sie werden rechtzeitig von Ihrer Ortsgruppe diesbezüglich informiert und brauchen hier nichts weiter zu unternehmen!

Wo finde ich meine IBAN?

Die IBAN finden Sie bereits seit mehreren Jahren auf Ihren Kontoauszügen. Ebenso werden Sie auf Ihrer Girocard und im Online Banking die IBAN und den BIC finden.

Was wird bei Lastschriften anders?

Jedem, dem Sie eine Lastschriftinzugsermächtigung gegeben haben, wird Sie über die Umstellung auf die SEPA-Lastschrift informieren. Sie brauchen also nichts zu tun. Nach der Umstellung erkennen Sie die neuen Lastschriften an einer Mandatsreferenznummer und der Gläubigeridentifikationsnummer, die ab dann mit in den Kontoauszügen auftauchen.

Was heißt SEPA-Lastschriftmandat?

Das ist die neue Bezeichnung für die bislang geltende Einzugsermächtigung. Der Zahlungsempfänger wird berechtigt, vom Konto des Zahlungspflichtigen einen bestimmten Betrag einzuziehen. Zugleich wird auch das Kreditinstitut des Zahlungspflichtigen beauftragt, die jeweilige Zahlung auszuführen. Bei bisher gültigen Einzugsermächtigungen muss kein neues Mandat eingefordert werden. Bei neuen Verträgen ab 01.02.2014 müssen neue SEPA-Mandate verwendet werden.

Was ist die Gläubiger-ID bei SEPA-Lastschriften?

Jeder Zahlungsempfänger benötigt eine Gläubiger-Identifikationsnummer, um SEPA-Lastschriften durchführen zu können. Diese ID muss bei der Deutschen Bundesbank beantragt werden. Die Gläubiger-ID ist eine kontounabhängige und eindeutige Kennung, die den Zahlungsempfänger als Lastschrift-Einreicher identifiziert.

Was ist die Mandatsreferenznummer bei SEPA-Lastschriften?

Der Zahlungsempfänger vergibt für jedes SEPA-Lastschriftmandat eine Mandatsreferenznummer. Dadurch können Zahlungen des Kunden stets eindeutig zugeordnet werden. Bei uns ist das Ihre Mitgliedsnummer!

Ihr Finanzteam in der Hauptgeschäftsstelle

Kontakt: Hauptschatzmeisterin Natalie Plank, finanzen@schwaebischer-albverein.de, Mitarbeiterin Schirin Wolf, swolf@schwaebischer-albverein.de

Pressemitteilung »Für den Albverein steht fest: Die Zwei-Meter-Regelung muss bleiben.«

Freianzeigen unterstützen unsere Arbeit

Auf unserer Internetseite stehen Freianzeigen zu den Themenbereichen 125 Jahre Schwäbischer Albverein, Jugend & Familie und Naturschutz bereit zum Herunterladen (design.albverein.net/freianzeigen/). Sie können von der Presse genutzt, aber auch von unseren Ortsgruppen verwendet werden.

Durch kostenlose Veröffentlichungen unserer Freianzeigen wird unsere Arbeit unterstützt und auf die aktuellen Themen des Schwäbischen Albvereins aufmerksam gemacht. Die Anzeigen liegen in unterschiedlichen Größen als pdf-Datei vor und werden von Zeit zu Zeit aktualisiert. Sollten Sie spezielle Formatvorlagen haben oder etwas vermissen, kontaktieren Sie uns einfach.

Bitte machen Sie regen Gebrauch von unserem Service und weisen Sie Ihre lokalen Zeitungen darauf hin. Bitte versuchen Sie auch die alten Anzeigen, die teilweise noch in den Zeitschriften erscheinen, durch neue zu ersetzen. Der einfachste Weg ist, Ihrer Zeitung den oben stehenden Link anzugeben.



Messe »Die besten Jahre«

Der Schwäbische Albverein war mit einem Stand auf der Messe »Die besten Jahre« vertreten, die vom 18. bis 19. November auf der Landesmesse Stuttgart (Messeplatz 1, 70629 Stuttgart) stattfand. Karin Kunz referierte über »Wandern und Gesundheit«.

Informationstafeln zum Schwäbischen Vulkan eingeweiht

Der »Gustav-Ströhmfeld-Weg« ist einer der schönsten und abwechslungsreichsten Wanderwege auf der Schwäbischen Alb. In den letzten Monaten wurde er neu konzipiert, vieles wurde modernisiert und heutigen Wanderansprüchen angepasst. Nach und nach sollen nun 30 Informationstafeln aufgestellt werden, die Auskunft zu topografischen, landschaftsgeschichtlichen, geologischen und biologischen Besonderheiten liefern. Drei davon wurden jetzt eingeweiht.

Der Schwäbische Albverein und die Privatbrauerei Dinkelacker-Schwaben Bräu als Kooperationspartner hatten am Freitag, den 22. November zu einer kleinen Einweihungswanderung an die Neuffener Steige eingeladen. Die Brauerei hat die finanziellen Mittel für die drei Informationstafeln sowie einen neuen Wegabschnitt zum so genannten »Vulkanaufschluss« am ehemaligen Steinbruch oben an der Neuffener Steige bereitgestellt.



Einweihung im Nebel mit allen Mitwirkenden

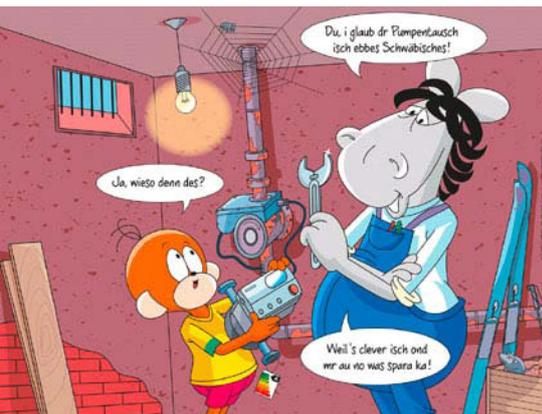
Knapp 50 Mitwanderer fanden sich am Nachmittag am Wanderparkplatz ein. Nach einer kurzen Begrüßung führte Vizepräsident Reinhard Wolf die Teilnehmer durch Nebel verhangene Wiesen und Wälder und bot eine höchst interessante und informative Exkursion. Zuerst ging es hinab zum ehemaligen Steinbruch, wo zwei Tafeln mit Informationen zum »Schwäbischen Vulkan« aufgestellt worden sind. Wolf erläuterte hier die geologische Bedeutsamkeit des Vulkanaufschlusses und stellte die beiden neuen Schilder vor. Vor 17 Millionen Jahren seien aus dem Schwäbischen Vulkan – aus insgesamt 360 Röhren – Magma und Gesteinsbrocken ausgetreten und

mit ungeheurer Wucht an die Oberfläche gelangt, wusste der Fachmann. An der Stelle des ehemaligen Steinbruchs gebe es eine messerscharfe Abtrennung des Schlot-tes. Dieser Vulkanaufschluss sei bis heute noch nicht vollständig erklärbar.

Anschließend ging die Gruppe wieder hinauf bis zum »Gustav-Ströhmfeld-Weg«, wo ebenfalls eine Übersichtstafel Auskunft zum »Schwäbischen Vulkan« gibt. Schließlich machte Wolf mit den Teilnehmern noch einen Abstecher zum Heiden-graben – einem 3,7 km langen Wall aus der Keltenzeit. Bis zum zweiten Jahrhundert vor Christi soll hier ein gewaltiges »Oppidum«, sprich eine keltische Siedlung samt eingefriedeter Wirtschaftsfläche, gestanden haben.

Nach dieser erhellenden Novemberwanderung gab es am Parkplatz mit dem Dinkelacker Partymobil einen gemütlichen Ausklang bei kühlem Bier und heißen Grillwürsten.

Weitere Informationen unter [diesem Link](#).



www.meine-sparpumpe-bw.de

Tauscha, spara, clever fahra!

Jetzt Heizungspumpe tauschen!



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

Der Schwäbische Albverein nimmt am Wettbewerb des baden-württembergischen Umweltministeriums zum Thema Heizungspumpentausch teil.

Unter dem Motto »meine Sparpumpe. Jetzt tauschen!« veranstaltet das Land Baden-Württemberg einen landesweiten Wettbewerb zum Thema Stromsparen. Im Fokus stehen dabei alte Heizungspumpen, die bisher weitestgehend im Verborgenen jede Menge Strom verbrauchen. Man findet sie in fast jedem Heizungskeller, und sie sind für einen erheblichen Anteil des Stromverbrauchs im Haushalt verantwortlich. Oft sind alte Heizungspumpen sogar der größte Stromverbraucher und benötigen mehr Strom als Waschmaschine und Kühlschrank zusammen. Dabei unterscheiden die Heizungspumpen nicht, ob sie die Stromkosten eines Mieters oder eines Immobilieneigentümers in die Höhe treiben. Der Austausch der alten Heizungspumpe gegen eine Hocheffizienzpumpe kann Einsparungen von bis zu 90 % erzielen.

Heizungspumpe tauschen und sparen!

Tauschen Sie bis 31. 07. 2014 Ihre alte Heizungspumpe gegen eine Hocheffizienzpumpe und lassen Sie der Hauptgeschäftsstelle des Schwäbischen Albvereins eine Kopie des Kaufbelegs und der Installateur-Rechnung zukommen. Gewinner sind Alle: Sie, weil Sie jährlich bis zu 150 Euro Stromkosten sparen, die Umwelt, weil diese um bis zu 240 kg CO₂ pro Jahr entlastet wird und dem Schwäbischen Albverein, der Dank Ihrer Unterstützung die Chance auf attraktive Gewinne erhält.

Bitte weitersagen!

Bitte geben Sie diese Information auch an Ihre Freunde und Bekannten weiter.

Helfen Sie dem Schwäbischen Albverein, möglichst viele Pumpentausche anzustoßen und die dazugehörigen Rechnungen (Kaufbeleg + Installationsrechnung) zu sammeln. Je mehr Rechnungen der Schwäbischen Albverein zusammenbekommt, desto größer ist die Chance auf den Hauptgewinn!

Ansprechpartner/in ist die Hauptgeschäftsführung Annette Schramm.

Informationen zum Thema Heizungspumpentausch stehen im Internet auf der Seite: www.meine-sparpumpe-bw.de für Sie bereit.

AUS DEM »LÄDLE«

Traumland Schwäbische Alb

Ein Bildband, der mit sehr schönen Fotos die Vielfalt und Stimmungen dieser Landschaft zeigt. Gebunden, zahlreiche Farbfotos, 222 Seiten.

Oertel und Spörer, 2013.

Verkaufspreis 39,95 €*
(*Abholpreis, sonst zzgl. Versandkosten)

Sie suchen eine Wanderkarte, einen Wanderführer oder sonstiges Wanderezubehör? Vielleicht benötigen Sie ein Geschenk? Schauen Sie doch einfach mal im [Internet-Lädle](#) vorbei. Dies ist mit seinem Angebot stets aktuell, und Sie können auch direkt per Internet unter eine Bestellung aufgeben.

Ansprechpartner: Olaf Singert, Sybille Knödler, Schwäbischer Albverein, Hauptgeschäftsstelle, Tel. 07 11 / 2 25 85-21 oder -22, verkauf@schwaebischer-albverein.de

AUS DEM FACHBEREICH KULTUR

Vom Uff-ta-ta zum Hörgenuss – Musikantentreffen im Haus der Volkskunst

Am ersten November-Wochenende tönte es im Haus der Volkskunst in Balingen-Dürrwangen buchstäblich aus allen Winkeln. Beim Musikantentreffen kamen etwa fünfzig Musiker voll auf ihre Kosten. Am Sonntagvormittag zeigten sie in einem

Konzert, was sie in den vergangenen Workshop-Tagen bei namhaften Dozenten erarbeitet hatten. Vom Jugendlichen bis zum Pensionär, vom Gelegenheitsspieler bis zum versierten Amateur: Jedes Jahr pilgern Musiker aller Couleur ins Haus der Volkskunst, um sich auf ihren Instrumenten



weiterzuentwickeln, vielleicht ein neues auszuprobieren oder sich gleich selbst eines zu bauen. Dass neben der harten Probenarbeit in den Workshops der ungezwungene Austausch und das freie Spielen zum Spaß nicht zu kurz kommen, versteht sich in dem vom Kulturrat des Schwäbischen Albvereins angebotenen Seminar von selber. Das Abschlusskonzert eröffneten die Dudelsack-Anfänger unter Ingmar Seiwerth. Hanna Seiz und Wilhelm Strauss hatten mit dem Schalmeien-Ensemble Renaissance-Stücke eingeübt. Die besten Kniffe auf dem Kontrabass vermittelte Atul Barth. Fortgeschrittene Sackpfeifen-Spieler betreute Christine Kalbantner.

Werkeln bis in die Nacht: Unter Anleitung von Andreas Rogge (sitzend rechts) entstanden neue Dudelsäcke (oben links). Matthias Fischer (links) lässt die Fotzhobel klingen (oben rechts). Prof. Dr. Pietsch (2. von rechts) bringt die Geigen zum Singen, Kontrabass-Dozent Atul Barth (rechts) begleitet (unten).

Unter der Anleitung von Andreas Rogge waren in der Instrumentenwerkstatt fünf neue »Böcke« entstanden – eine regionaltypische Dudelsack-Variante -, die beim Abschlusskonzert ihre ersten noch etwas quäkenden Töne von sich gaben. Wie die Instrumente nach ein paar Monaten Üben klingen können, ließen zwei Jungen hören, die beim letzten Dudelsack-Baukurs ihre Böcke gefertigt hatten. Josi Mannes vollbrachte das Kunststück, verschiedenste Akkordeon-Varianten und Spieler mit unterschiedlichsten Voraussetzungen zu einer harmonischen Gruppe zu formen. Unter der Anleitung von Hanna Brinkmann war das Wochenende über fleißig gesungen worden, alle Teilnehmer stimmten gemeinsam ein Lied an.

Matthias Fischer hatte einen Fotzhobel-Baukurs geleitet. Hinter dem obszön klingenden Namen verbergen sich Panflöten aus Schilfrohr – »Fotz« steht im Bayrischen einfach für »Mund«. Die diatonischen Klänge dieser Instrumente ergänzte seine Spielgruppe mit Stücken auf herkömmlichen Flöten.

Ein Höhepunkt: Der Geigen-Workshop unter Prof. Dr. Rudi Pietsch. Der Wiener schafft es, die Schüler mit seiner Spielfreude anzustecken, bis ihre Instrumente vom Tönen zum Singen gelangen und sich ein Walzer vom erdschweren Uff-ta-ta zum luftig schwebenden Hörgenuss erhebt.

Voll des Lobes zeigten sich die Dozenten in ihren Moderationen über das Haus der Volkskunst, »diese einmalige Erfindung, wie Matthias Fischer sagte, und über die Organisations- und Kochkünste von dessen Leiter Manfred Stingel. So werden sich im kommenden Jahr sicher viele Teilnehmer wieder begegnen.

TERMINE

22.12. – Weihnachtskonzert

Ein Festkonzert mit schwäbischen Liedern und Musik zur Advents- und Weihnachtszeit präsentiert die Volkstanzgruppe Frommern Schwäbischer Albverein um 17 Uhr in der Stadtkirche Balingen. Die Weihnachtsgeschichte liest Pfarrer Rudolf Paul aus der Bibel für Schwoba.

Ansprechpartner: Manfred Stingel, Vorsitzender des Kulturrats, Haus der Volkskunst, Ebinger Straße 52 – 56, 72336 Balingen, Tel. 07433 / 4353, info@schwaben-kultur.de, www.schwaben-kultur.de

AUS DEM FACHBEREICH NATURSCHUTZ

AKTUELLES

Die Hofbräu-Umweltstiftung bezuschusst und finanziert Naturschutzmaßnahmen! Artenschutzprojekte, Naturschutzkonzepte, Landschaftspflegemaßnahmen – wo Geld gebraucht wird, springt die Umweltstiftung ein. Vorrang haben bei der Stiftung



Vorhaben, die mit Wasser zu tun haben (beispielsweise Renaturierung von Bächen und Quellen), vorzugsweis im 50 km-Radius um Stuttgart. Aber auch die Wiederherstellung von Trockenmauern und die Pflege von Wacholderheiden und Trockenrasen kann bezuschusst werden. Bildungsarbeit von Schulen und Naturschutzvereinen kommt ebenfalls in Frage. Unser Bild ist im Sommer 2013 bei der Einweihung dreier Informationstafeln am Probstsee bei Stuttgart-Möhringen entstanden; Träger der Maßnahme war der Schwäbische Albverein. Sachmittelbedarf soll im Vordergrund stehen, jedoch sind auch Personalkosten nicht grundsätzlich ausgeschlossen; die Größenordnung

der Vorhaben kann bis ca. 10.000 €, in Einzelfällen auch mehr, betragen. Anträge, die das Vorhaben veranschaulichen und einen Kostenplan enthalten, sind zu stellen an die Umweltstiftung Hofbräu, Herrn Xaver Brummer, x.brummer@stutt-hb.de. Ratschläge geben kann unser Vizepräsident Reinhard Wolf.

BERICHTE

11. Naturschutztag des Schwäbischen Albvereins

Schutzgebiete sind wichtige Regelwerke zum Erhalt von Arten und Landschaften. Der Naturschutztag des Schwäbischen Albvereins hat mittlerweile Tradition. Die fachkundige Tagung findet seit 1994 im zweijährigen Rhythmus statt.

Beim 11. Öffentlichen Naturschutztag des Albvereins am 9. November 2013 in der Ludwigsburger »Musikhalle« ging es um das Thema »Schutzgebiete«. Vizepräsident

Reinhard Wolf nahm die Tagung zum Anlass, den Besuchern einen detaillierten Überblick über die unterschiedlichen Schutzgebietskategorien zu verschaffen. Rund 150 Zuhörer sowie namhafte Experten aus Politik und Naturschutz waren zu dieser hochkarätigen Veranstaltung gekommen. Das offizielle Tagungsthema lautete: »Der besondere Schutz von Natur und Landschaft – Schutzgebietskategorien und deren Bedeutung«.

Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß eröffnete die Informationsveranstaltung mit den Worten: »Der Naturschutztag ist ein wichtiges Mittel, um die fachliche Kompetenz des Schwäbischen Albvereins auf dem Gebiet Naturschutz und Landschaftspflege aufzuzeigen und die Botschaften nach außen zu transportieren«. Trotz vieler naturinteressierter Menschen – Mitglieder wie Nichtmitglieder – würden die einzelnen Schutzgebietsbegriffe oft nicht richtig dargestellt oder verwechselt. »Als größter Wanderverein Europas sehen wir deshalb eine wichtige Aufgabe darin, die verschiedenen Typen von Schutzgebieten klar und deutlich zu benennen und vorzustellen«, so Rauchfuß.

In ihren Grußworten lobten Vertreter aus Kommunal- und Landespolitik die Bedeutung des Schwäbischen Albvereins, welcher – so der Tenor aller – einen großen Anteil der im Land notwendigen Landschaftspflegemaßnahmen gewährleiste. Ministerialrat Dr. Dietwalt Rohlf (Bild), der im Stuttgarter Landwirtschaftsministerium für den Naturschutz zuständig ist, bezeichnete den Albverein sogar als »größten Landschaftspflege- und Naturschutztrupp des Landes«.

Rudolf Uricher vom Regierungspräsidium Stuttgart benannte die Schutzgebiete als »zentrales Instrumentarium der Naturschutzverwaltung«. »Wir brauchen diese Regeln«, sagte der Experte. Im Regierungsbezirk Stuttgart gebe es 250 Naturschutzgebiete. Bei der Bewältigung der vielen und anspruchsvollen Pflegemaßnahmen, die sich daraus ergäben, spiele der Schwäbische Albverein eine wichtige Rolle. In den Landschaftserhaltungsverbänden, welche in den letzten Jahren vielerorts entstanden seien, sieht Uricher großes Potenzial und Möglichkeiten zur Zusammenarbeit.

Dr. Utz Remlinger, Erster Landesbeamter des Landkreises Ludwigsburg, lobte ebenfalls die gute und effiziente Zusammenarbeit mit dem Albverein. Er unterstrich die Bedeutung von Rückzugsgebieten für Arten und Natur und ermahnte, nicht alles dürfe auf dem Altar kommerzieller Interessen geopfert werden.

Ein weiteres Grußwort sprach der Vorsitzende des Schwäbischen Heimatbundes Fritz-Eberhard Griesinger. Auch er unterstrich die vorbildliche Arbeit des Albvereins bei der Landschaftspflege. Für die Zukunft wünscht sich Griesinger, dass übergeordnete Naturschutzziele bestehen bleiben und nicht von lokalen Einzelinteressen überlagert werden.

Nach diesen Einführungsworten gab Vizepräsident und ehemaliger Leiter des Referats Naturschutz im Regierungspräsidium Stuttgart, Reinhard Wolf, Einblick in die einzelnen Schutzgebietskategorien und zeigte die wichtigsten Maßnahmen zum Erhalt von Lebensräumen auf. Die Kernfrage lautete: »Was ist eigentlich was?«. Wolf startete bei der Vorstellung der 16 Schutzgebietskategorien mit dem Naturschutzgebiet (NSG). Er fragte zum Auftakt in die Runde: »Ist es im NSG generell verboten, die Wege zu verlassen?«. Die richtige Antwort lautete: »Nicht in jedem NSG«. Die Regelungen in NSG seien spezifisch von der jeweils zuständigen Naturschutzbehörde geregelt, so Wolf. Will heißen, wer es genau wissen will, muss die Einzelbestimmung vor Ort durchlesen.

Neben dem Naturschutzgebiet erläuterte Wolf auch alle anderen Schutzgebietskategorien – vom großräumigen Naturpark über einzelne Naturdenkmale bis hin zum eher von Tourismus und Landwirtschaft geprägten Biosphärengebiet oder dem vom Menschen kaum beeinflussten Typ des Nationalparks. Wolf zeigte – mit vielen Fotos untermauert – Naturschutzgebiete wie das Schopflocher Moor, den Hinteren Kappelberg bei Fellbach oder den Favoritepark in Ludwigsburg.



Typische Naturparks gibt es beispielsweise im Schönbuch oder im Schwäbisch-Fränkischen Wald. Das bislang einzige Biosphärengebiet des Landes liegt auf der Schwäbischen Alb rund um Münsingen. »Dieses nimmt immerhin 2,39 Prozent der Landesfläche in Baden-Württemberg ein«, betonte der Albvereinsvize. Darüber hinaus gibt es auch »Besonders geschützte Biotope« wie Moore, Nasswiesen, Trockenrasen oder Trockenmauern, ebenso nationale Naturmonumente wie das Siebengebirge oder die Ostseeinsel Vilm.

Wolf präsentierte auch die Europäischen Schutzgebietskategorien, wie die FFH-Schutzgebiete und die Vogelschutzgebiete. Daneben noch vier Waldschutzgebiete, wozu z.B. Bannwälder oder Schonwälder zählen. »Wenn Schutzgebiete allerdings nicht ständig gepflegt werden, verlieren sie ihren Charakter«, gab Wolf auch zu bedenken und unterstrich damit abermals die Bedeutung des landschaftspflegerischen Engagements des Schwäbischen Albvereins.

Am Nachmittag gab Wolf, im Hinblick auf das Vorhaben der Landesregierung, bis 2020 weitere Schutzgebiete auszuweisen, zusätzlich einen Überblick über die Naturschutzgebiete im Regierungsbezirk Stuttgart. Vor allem ging er der Frage, ob es genügend schutzwürdige Fläche gebe, um die Vorstellungen der Landesregierung zu erfüllen, nach. Diese konnte er mit einem eindeutigen »Ja« beantworten. Seine Analyse bescheinigte beispielsweise dem Landkreis Böblingen ein großes schutzwürdiges Flächenpotenzial.

Naturschutz beginnt vor der Haustür

Im Anschluss an die Vorstellung der Schutzgebiete gab Sylvia Metz vom Regierungspräsidium Tübingen noch einen Überblick über »Schutzgebiete vor der Haustür« und darüber, wie die Vereinsmitglieder bei so genannten Kontrollgängen in der Natur noch aktiver werden könnten. »Beobachten, sammeln, dokumentieren und Kontakt zu Behörden herstellen«, betrachtet Metz als wichtig. Sie verwies auf eine mögliche Kartierung von Standorten bestimmter Tier- und Pflanzenarten und die Rückmeldung an die Geschäftsstelle des Albvereins zum Zwecke der Aufbereitung der Daten. Als Beispiel nannte sie die Zauneidechse. Trotz des häufigen Vorkommens dieses Reptils seien die Verbreitungsgebiete lückenhaft dokumentiert. Hier könnten sich Ehrenamtliche verstärkt einbringen. Ein Pilotprojekt »Amphibien und Reptilien« gebe es seitens der LUBW. Das dem zugrunde liegende Online-Eingabesystem sei einfach zu handhaben und übermittle die Informationen an eine zentrale Datenbank. Wie eine solche online-Kartierung aussehen kann, sieht man beispielsweise auf der bereits etablierten Meldeplattform »Hirschkäfer«.

Länderübergreifend: Natura 2000

Isabelle Schneider vom Regierungspräsidium Stuttgart (Bild) zeigte auf, inwieweit der Schwäbische Albverein sein Engagement bei der Umsetzung der Natura 2000-Managementpläne noch weiter ausbauen könnte. Sie verwies z. B. auf die Pflege von Heideflächen, Felsbiotopen, Feuchtbiotopen, Streuobstwiesen oder extensiven Grünland. Vorab erklärte sie den Zuhörern die Grundlagen und die Entstehungsgeschichte von Natura 2000. »Es handelt sich um ein länderübergreifendes Schutzgebietsnetz«, betonte Schneider.

Die Vogelschutzrichtlinie gibt es seit 1979. Die FFH-Richtlinie entstand im Jahr 1992. Als wichtig erachtet Schneider, dass die Natura 2000-Kulisse – bestehend aus Vogelschutz- und FFH-Gebieten – von allen EU-Staaten umgesetzt werden müsse. Neu sei, dass nicht nur »Besonders gefährdete Arten« als schützenswert gelten, sondern auch normale Populationen. Die Fläche der ausgewiesenen Natura 2000-Gebiete belaufe sich auf 260 FFH- und 90 Vogelschutzgebiete. Das entspräche 17,4 Prozent der Landesfläche Baden-Württembergs. »Die EU fordert mittlerweile alle sechs Jahre ein Monitoring«, weiß Schneider. Wichtig sei die Umsetzung der Managementpläne der Natura 2000-Gebiete. Hierbei käme, so Schneider, neben den Landschaftserhal-



tungsverbänden auch dem Schwäbischen Albverein eine wichtige Rolle zu. Tragfähige Instrumente zur Umsetzung könnten ferner sein: Vertragsnaturschutz, Life+, weitere ehrenamtliche Maßnahmen oder auch Flächenankäufe. »Es besteht nach wie vor großer Handlungsbedarf«, betonte Schneider abschließend.

Naturschutzkonzeption: Blick zurück und vor

Zum Ende der ganztägigen Veranstaltung präsentierte Hauptnaturschutzwart Süd Dr. Wolfgang Herter die im Juni erschienene Naturschutzkonzeption des Schwäbischen Albvereins. Bereits im Jahr 1908 ist der Beginn der Naturschutzarbeit zu datieren. Seither haben die Naturschützer im Albverein Beträchtliches geleistet. Allein im Jahr 2012 leisteten Ehrenamtliche knapp 43.000 Arbeitsstunden auf rund 5.800 ha Fläche. Zu den Arbeitseinsätzen zählen Biotoppflege, Biotopneuanlage, Pflanzaktionen, Putzaktionen, Kontrollgänge in der Natur und vieles mehr.

Im Rahmen der Erarbeitung der Naturschutzkonzeption beschäftigte sich Herter auch mit der Frage, ob die Naturschutz-Arbeit des Albvereins noch zeitgemäß sei. Der Naturschutzexperte befürchtet, dass Umweltwissen und naturkundliches Wissen, welches im Verein aktuell noch vorhanden sei, nach und nach verloren gehen könnte. Deshalb richtet sich sein Blick nach vorne, auch in Richtung Nachwuchs. »Umweltwissen und naturkundliches Wissen müssen stärker gefördert werden«, sagte der Fachmann und machte damit klar, welchen Stellenwert das Thema Umweltbildung beim Albverein hat. Er nannte als Beispiel das Programm »Junior Ranger«, an welchem sich der Albverein beteiligt, um schon die Jüngsten für den Naturschutz zu sensibilisieren. Herter bezeichnet den Naturschutz im Albverein als Querschnittsaufgabe der unterschiedlichen Ressorts. Neben der Umweltbildung will er sein Augenmerk u. a. auf die Themen »naturverträgliche Erholung« und »nachhaltiges Wandern« richten. Seiner Meinung nach sollten sich beispielsweise auch die Wanderheime des Albvereins einem »Nachhaltigkeits-Check« unterziehen. Zum Ende der aufschlussreichen Veranstaltung gab Wolf in seiner Zusammenfassung der Referate zu bedenken: »Europa ist für den Naturschutz ein wichtiger Geldgeber«. Die gesetzlichen Forderungen seien deshalb gerechtfertigt und müssten erfüllt werden.

»Wir tragen als Menschen Verantwortung für den Schutz von Tieren und Pflanzen«, sagte Rauchfuß abschließend. Viel zu viel Fläche wird seiner Meinung nach in Deutschland versiegelt. Belastungen durch Smog und Feinstaub kämen hinzu. »Wir brauchen feste Spielregeln für unsere Natur«, davon ist der Albvereinspräsident überzeugt.

16 Schutzgebietskategorien

- Naturschutzgebiet, • Nationalpark, • Nationales Naturmonument, • Biosphärengebiet, • Landschaftsschutzgebiet, • Naturpark, • Naturdenkmal, • Besonders geschützte Biotope, • Geschützter Landschaftsbestandteil, Geschützter Grünbestand, • FFH-Gebiet (Lebensraumtyp, Natura 2000-Gebiet), • FFH-Arten, • Vogelschutzgebiet (Natura 2000 Gebiet), • Bannwald, • Schonwald, • Biotopschutzwald, • Erholungswald

Sabine Wächter, Pressereferentin des Schwäbischen Albvereins

Unter folgendem Link finden Sie die einzelnen Vorträge:

<http://natur-umwelt.albverein.net/2013/11/12/nachlese-naturschutztag-091113/>

*Ansprechpartner: Werner Breuninger, Naturschutzreferent, Hauptgeschäftsstelle,
Tel. 07 11 / 2 25 85-14, naturschutz@schwaebischer-albverein.de*

AUS DEM FACHBEREICH WANDERN

AKTUELLES

Wandertage – Heimat erleben

Rechtzeitig zum Messeauftritt bei der Messe »DIE BESTEN JAHRE« wurde das Programmheft »Wandertage 2014 – Heimat erleben« fertig. Die Ortsgruppenvorsitzenden bekommen mit dem Weihnachtsrundsreiben automatisch eines zugeschickt. Zusätzlich können weitere Exemplare auf der Geschäftsstelle angefordert werden (Einzelexemplare gegen Portoeinsatz in Höhe von 1,45 €).

Ansprechpartner: Hauptwanderwart Dr. Siegfried Reiniger, Mitarbeiterin auf der Hauptgeschäftsstelle: Karin Kunz, Telefon 07 11 / 2 25 85-26 (vormittags), akademie@schwaebischer-albverein.de

AUS DEM FACHBEREICH FAMILIE



Liebe Wanderfreundinnen, liebe Wanderfreunde schon wieder geht ein spannendes und für die Familien durchaus erfolgreiches Jahr zu Ende. Unsere Angebote wurden meist gut angenommen, und ich hoffe, dass unsere Teilnehmer bei uns erlebnisreiche, humorvolle und glückliche Stunden verbringen konnten. Damit auch im Jahr 2014 keine Langeweile aufkommt, möchte ich schon jetzt auf unser Familienprogramm 2014 aufmerksam machen. Wie Sie vielleicht schon bemerkt haben, hat unser Jahresprogramm ein neues Outfit bekommen. Auch inhaltlich haben wir uns wieder auf die Suche nach Neuem gemacht. So sind im nächsten Jahr »stand up paddling und eine tierische LEO Wanderung als besondere Attraktionen zu nennen. Aber auch Altbewährtes wie unsere beliebten Familienfreizeiten dürfen nicht fehlen.

Wir hoffen sehr, dass wir für das Jahr 2014 den richtigen Mix gewählt haben. Ich möchte mich auf diesem Weg bei allen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitern sehr herzlich bedanken. Nur durch Ihre engagierte Mitarbeit können wir so ein vielfältiges Programm anbieten.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2014.

Ihre Sabine Wuchenauer

Der postalische Versand des Familien-Jahresprogrammes 2014 findet Ende Dezember statt! Das aktuelle Familienprogramm 2014 können Sie [hier durchblättern](#).



AKTUELLES

Vom 23. 12. 2013 bis 06. 01. 2014 bleibt die Jugend- und Familiengeschäftsstelle geschlossen. Ab dem 07. 01. 2014 sind wir wieder für Sie da!

TERMINE

03. 01. 2014 & 01. 02. 2014 • Schneeschuhwanderlehrgang

am Fuße des Feldbergs in Hinterzarten

BANU-zertifizierter Fortbildungslehrgang für Wanderführer.

Leitung und Anmeldung: Ralf Kille, Telefon 077 20 / 6 23 08,

rkille@schwaebischer-albverein.de

Anmeldeschluss: 01. 01. 14 und 30. 01. 14





05.01.2014 • Schneeschuhwanderung rund um den Raichberg

Albstadt-Onstmettingen

Leitung und Anmeldung: Thomas Mohr,

Tel. 0743 1/89459,

tmohr@schwaebischer-albverein.de

Anmeldeschluss: 02.01.2014

Ansprechpartner: Carmen Gohl, Jugend- und Familiengeschäftsstelle, montags bis donnerstags 9 – 12.30 Uhr, Telefon 0711/22585-20, cgoehl@schwaebischer-albverein.de

AUS DER ALBVEREINS-JUGEND

AKTUELLES

Die Jugend- und Familiengeschäftsstelle ist vom 23. 12. 2013 bis 6. 1. 2014 geschlossen, ab dem 7. 1. 2014 sind wir wieder für euch da.

Jahresprogramm 2014

11 Jahresprogramm Jugend

Das Jahresprogramm 2014 der Schwäbischen Albvereinsjugend wird Ende Dezember in euren Briefkästen liegen. Es ist wieder eine bunte Mischung aus Freizeiten, Tagestouren, Wanderfreizeiten und Lehrgängen geworden! Wir freuen uns auf zahlreiche Anmeldungen!



TERMINE – VORSCHAU 2014

Fortbildung

14. – 16. 2. • Pädagogischer Basiskurs, Weil der Stadt

Jugendleiterin und Jugendleiter, Freizeitbetreuerin und Freizeitbetreuer lernen Grundlegendes für ihre Tätigkeit, damit Kopf, Herz und Hände für die Gruppe frei sind. Wir bieten dir ein kurzweiliges Programm, bei dem du viel selbst ausprobieren und Erfahrungen einbringen kannst. Lehrgangsinhalte sind:

- Entwicklungspsychologische Grundlagen des Kinder- und Jugendalters
- Recht (Aufsichtsrecht, Jugendschutz, Sexualstrafrecht)
- Die Rolle der Jugendleiterin / des Jugendleiters
- Leitungshandeln
- Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen

Ort: Jugendzentrum Fuchsfarm, Albstadt-Onstmettingen

Teilnehmer/-in: min. 12/ max. 22 Personen ab 16 Jahre

Leitung: Katja Hannig & Annette Mader, Anmeldeschluss: 22. 01. 2012

23. 3. • Sitzungen erfolgreich moderieren (Anke Werner), JFGS

12. – 17. 4. • JuleiCa – Kompakt, Heidelberg.

23. – 25. 5. • Der perfekte Teamer (Juliane Kelbch und Bastian Becker)

19. 7. • Niedrigseilelemente (Florian Engster)

26. – 28. 9. • Ausbildung zum/ zur Jugendwanderführer_in

24. – 26. 10. • Ein bisschen schwanger gibt es nicht – Planspiel zur Aufsichtspflicht, Hinterzarten

16. 11. • Kniggetag



Veranstaltungen

22. – 23. 2. • JVV und FASS, Wernau

4. – 6. 7. • Fuchsfarmfestival, Fuchsfarm Albstadt-Onstmettingen.

19.10. • JVV, Fuchsfarm Albstadt-Onstmettingen

Freizeiten

7. – 9. 3. • Schnupperwochenendfreizeit, Jägerhof Ehingen, 8 – 11 Jahre

20. – 26. 4. • Osterfreizeit, Füllmenbacher Hof, 8 – 14 Jahre

14. – 21. 6. • Pfingstfreizeit, Weidacher Hütte, 8 – 13 Jahre

3. – 16. 8. • Zeltlager 1, Fuchsfarm Albstadt-Onstmettingen, 8 – 13 Jahre

17. – 30. 8. • Zeltlager 2, Fuchsfarm Albstadt-Onstmettingen, 13 – 17 Jahre

13. 8. – 6. 9. • Derneck 2.0, Burg Derneck im Lautertalm, 9 – 13 Jahre

26. – 28. 9. • Spätsommertraum, Weidacher Hütte bei Blaustein, 8 bis 12 Jahre

3. – 5. 10. • Die Alb ruuft... Wanderfreizeit auf dem HW 1 ab Tuttlingen,
ab 16 Jahren

Wanderungen und Ausflüge

8. – 9. 2. • Langlauftour auf dem Westweg, ab 16 Jahren

Bei genügend Schnee laufen wir auf den Schwarzwaldhöhen entlang des Westwegs über mehrere 1000er in Richtung Freudenstadt. Wir nehmen unsere Rucksäcke mit auf die Loipe. Bei weniger Schnee gehen wir zu Fuß und kürzen mit dem Bus ab.

Ort: Auf dem Westweg nach Süden, zwischen 20 und 40 km/Tag

Teilnehmer/-in: min. 2/ max. 5 Personen ab 16 Jahre

Preis ca. 50 Euro für Fahrtkosten und Übernachtung. Kosten werden vor Ort umgelegt. Leitung: Jens Göhler, Anmeldeschluss: 31. 01. 2014

25. 5. • Wählerwanderung (zur Europawahl)

31. 5. • Radtour zum Landesfest

13. – 14. 7. • Schlaflos nach Stuttgart

*Ansprechpartner: Jugend- und Familiengeschäftsstelle, Hospitalstraße 21 B,
70174 Stuttgart, Telefon 07 11 / 2 25 85-74, info@schwaebische-albvereinsjugend.de,
www.schwaebische-albvereinsjugend.de*

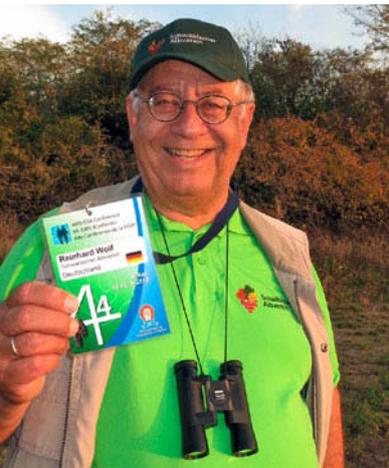
AUS DER EUROPÄISCHEN-WANDER-VEREINIGUNG

EWV-Jahrestagung in Serbien

14 Wanderer aus 30 Staaten zusammen mit Einheimischen auf dem Europa-Fernwanderweg E 4 im Nationalpark Deliblatska peščara – einer ausgedehnten, hochinteressanten Sanddünenlandschaft nördlich der Donau nahe der rumänischen Grenze.

Die Jahrestagung der Europäischen Wander-Vereinigung (EWV) fand dieses Jahr vom 10. bis 23. Oktober in Vršac, Serbien, statt. Für den Schwäbischen Albverein, der eigenständiges Mitglied der EWV ist, nahm Vizepräsident Reinhard Wolf als Delegierter an der Tagung teil. Wichtige Besprechungspunkte waren das europäische





Wanderwegenetz mit den Routen E1 bis E12 und dessen weiterem Ausbau, das Thema Umweltschutz bei Wanderaktivitäten, sowie Wandern und Wanderinfrastruktur in den östlichen europäischen Ländern. Deutlich zu erkennen war, dass das Wandern in den einzelnen Staaten ganz unterschiedlich organisiert ist: von rein ehrenamtlicher Tätigkeit über staatliche Bezuschussung bis hin zu voller Übernahme von Organisation und Kosten für Wanderinfrastruktur durch Tourismusorganisationen der öffentlichen Hand. So viel ehrenamtliches Engagement, wie beim Schwäbischen Albverein (und anderen deutschen Wandervereinen) für Wegmarkierung und -instandhaltung sowie für Wanderheime und Türme aufgebracht wird, scheint es in Europa kein zweites Mal zu geben! In Staaten, in denen das Wandern staatlich organisiert und finanziert wird, ist allerdings eine deutliche Kommerzialisierung festzustellen, die bei uns keineswegs üblich ist.

Enttäuscht zeigte man sich beim Präsidium der EWV, dass der Europäische Umweltpreis 2013 mangels einschlägiger Bewerbungen ausgesetzt werden musste (der Schwäbische Albverein hatte 2011 den Ersten Preis für seine Aktivitäten im Naturschutzgebiet »Schopflocher Moor« bekommen!). Mit gewissem Erstaunen musste zur Kenntnis genommen werden, dass die Umweltthematik bei den europäischen Wanderverbänden durchweg eine weitaus geringere Rolle spielt als in Deutschland. Besucherlenkung, Erosionsverhinderung, Naturschutz-Grunderwerb und Landschaftspflege – was bei uns gang und gäbe ist, ist in anderen Ländern nur ansatzweise vorhanden und stößt auch bei den Funktionären auf kein gesteigertes Interesse. Dennoch wird der Preis 2014 wieder ausgeschrieben werden, und man darf gespannt sein, wie der Appell des EWV-Präsidiums, sich zu beteiligen, 2014 angenommen wird. Interessant war das Zusammentreffen mit den über 70 Delegierten aus rund 30 Staaten allemal. Nicht nur im offiziellen Teil mit Simultanübersetzung, auch in Arbeitsgruppen in drei Sprachen und vor allem beim Begleitprogramm konnte man sich – soweit sprachlich möglich – mit netten Wanderfreunden aus allen Himmelsrichtungen unterhalten. Einige kennt man nun schon von Veranstaltungen in den letzten Jahren. Wandern verbindet Länder und Völker – das wurde einmal mehr deutlich!

Von Seiten verschiedener assoziierter Wanderorganisationen (Slowakei, Mazedonien, Bosnien-Herzegowina, Ukraine, Siebenbürgen) wurde während der Tagung Interesse an Gedanken- und Erfahrungsaustausch laut. Die Sprachbarriere macht derartiges allerdings nicht leicht. Deshalb die Frage: Gibt es in unserem großen Schwäbischen Albverein jemand, der hier weiterhelfen könnte? Manchmal wäre schon ein Begleitbrief mit Erläuterungen zu einer unserer Broschüren zweckmäßig; vielleicht ergibt sich aber auch mal eine Reise zum Erfahrungsaustausch vor Ort... Wer Interesse hat und helfen kann, möge sich bitte unverbindlich mit Vizepräsident Reinhard Wolf (wolf.reinhard@t-online.de) in Verbindung setzen.

AUS DER HEIMAT- UND WANDERAKADEMIE

AKTUELLES

Wanderführerausbildung

Die nächste Wanderführerausbildung findet in Gosheim im Heuberg-Baar-Gau statt. Die Termine sind:

22. / 23. 02 • Grundlehrgang

15. / 16. 03 • Aufbaulehrgang Wandern

29. / 30. 03 • Aufbaulehrgang Komm. / Naturerleben

25. – 27. 04. • Aufbaulehrgang Natur / Kultur

10. / 11. 05. • Abschlusslehrgang (Weilersteußlingen)

Veranstaltungsort: Wanderheim Gosheim, ohne Übernachtungsmöglichkeit

TERMINE

18.1. • Kleine Kulturgeschichte des Kalenders – Unser Jahreslauf als Erinnerungsspeicher Vortrag mit Prof. Dr. Werner Mezger

Nach dem interessanten Festvortrag anlässlich des 125jährigen Jubiläums freuen wir uns, dass wir Prof. Dr. Werner Mezger, Professor für Volkskunde in Freiburg, Direktor des Johannes Künzig-Instituts, bekannt aus Funk und Fernsehen, für eine weitere Veranstaltung gewinnen konnten.

Der Kalender gibt uns einen gewissen Lebensrhythmus vor und stellt unser kulturelles Gedächtnis dar. Durch überlieferte Bräuche und Riten werden wir jährlich an vergangene Ereignisse erinnert, die für unsere Vorfahren wichtig waren und die auch unsere Identität und unser Heimatgefühl ausmachen. Dabei spielen die Symmetrien des Kirchenjahres selbst in unserer säkularisierten Welt der Moderne immer noch eine wichtige Rolle. Prof. Dr. Werner Mezger wird uns diese Zusammenhänge fundiert darlegen, so dass daraus sicher viele Anregungen für Ortsgruppenaktivitäten und Themenwanderungen zu holen sind.

Ort: Plochingen, Katholisches Gemeindezentrum

Kosten 5 €, Anmeldung erwünscht, Tel. 07 11 / 2 25 85-26

Bildung für nachhaltige Entwicklung – Früchte der zweijährigen Arbeit geerntet

Die Heimat- und Wanderakademie Baden-Württemberg hat sich in den letzten beiden Jahren sehr stark mit dem Thema »Bildung für nachhaltige Entwicklung« beschäftigt und eine Kursreihe konzipiert, die Wanderführer befähigt, Themen der nachhaltigen Entwicklung bei ihren Führungen erlebbar zu machen, das Thema in die Vereine zu tragen und die Akteure miteinander zu vernetzen.

Die Kursreihe wurde am 25. 11. 2013 von der Deutschen UNESCO als Projekt der UN-Dekade »Bildung für nachhaltige Entwicklung« ausgezeichnet. Diese Auszeichnung erhalten Initiativen, die das Anliegen der weltweiten Bildungsoffensive der Vereinten Nationen vorbildlich umsetzen, indem sie Kindern und Erwachsenen nachhaltiges Denken und Handeln vermitteln.

Bildung für nachhaltige Entwicklung vermittelt Wissen über die komplexen wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Ursachen von Problemen, globale Zusammenhänge und Herausforderungen wie z. B. Klimawandel, globale Gerechtigkeit usw. Die Themen sind Agrarwirtschaft, biologische Vielfalt, Mobilität und Verkehr, Ernährung und Konsum, Wasser, Gesundheit und vieles mehr. Wanderer nutzen bewusst die Kulturlandschaft, sind wichtige Konsumenten im Freizeit- und Gesundheitsbereich und Naturliebhaber.

Das ist ganz entscheidend, denn nur wer die Natur kennen und lieben gelernt hat und die Zusammenhänge zwischen unserem Lebensstil und der weltweiten Gefährdung von Lebensräumen kennt, wird sich für deren Schutz einsetzen. Damit zukünftige Generationen und alle Menschen weltweit die gleichen Chancen für ein erfülltes Leben haben, sind wirksame Gestaltungskompetenzen notwendig, die wir in unseren Kursen vermitteln.

Nächstes Jahr sind folgende Seminare geplant:

15.3. • Kreativwerkstatt für Wandertouren

Wir erarbeiten bedarfs- und zukunftsgerichte Wanderangebote, bei der auch wirtschaftliche, ökonomische und soziale Aspekte berücksichtigt werden.

10.5. • Exkursion zum Mathislehof

Der Biohof Mathislehof in Hinterzarten ist ein Demonstrationsbetrieb im Bundesprogramm Ökologischer Landbau und anderer Formen nachhaltiger Landwirtschaft.

28.6. • Vom Wert der Kulturlandschaft – Schöpfung bewahren, aber warum?
Was macht unsere Kulturlandschaft für verschiedene Nutzergruppen so wertvoll und wo liegen die ethischen Begründungen für den Landschaftsschutz

25.10. • Hanf und andere Kulturpflanzen

Hanf erlebt derzeit eine Renaissance als Faserpflanze und könnte eine Alternative zur Baumwolle darstellen

7.11. • Vortrag »Nachhaltige Entwicklung – was hat das mit mir zu tun?«

Hauptgeschäftsstelle Stuttgart

Dieser interessante praxisnahe Vortrag kann von Ortsgruppen und Gauen für eigene Veranstaltungen angefordert werden und zeigt auf, was sich hinter dem Schlagwort »nachhaltig« verbirgt und was das mit unserem Alltagsleben und den Aufgaben eines Wanderführers zu tun hat.

2013 war ein sehr ereignisreiches und erfolgreiches Jahr für die Heimat- und Wanderakademie. Wir möchten uns bei allen Mitarbeitern, Referenten, Wanderführern, Exkursionsleitern und Teilnehmern für das rege Interesse, die engagierte Mitarbeit und die Zeit, die Sie ehrenamtlich für die Heimat- und Wanderakademie und den Schwäbischen Albverein investiert haben, bedanken!

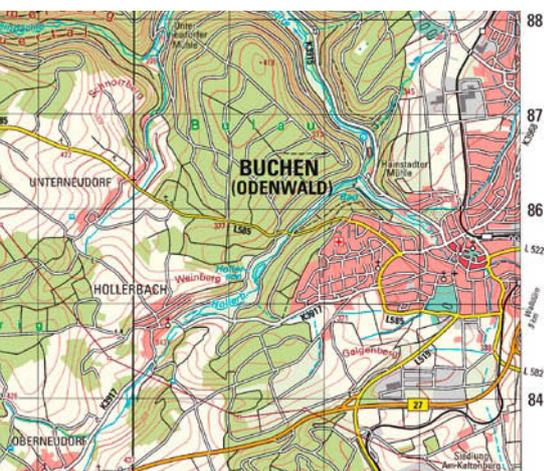
Ansprechpartner: Akademieleiter: Bernd Magenau; Mitarbeiterin auf der Hauptgeschäftsstelle: Karin Kunz, Telefon 07 11 / 2 25 85-26 (vormittags), akademie@schwaebischer-albverein.de

AUS BADEN-WÜRTTEMBERG

Pressemitteilung des Landesamts für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg: Die topographische Karte Buchen in neuem Outfit und was dahinter steckt

Ein Blick in die Karte sagt alles: Die amtliche topographische Karte des Landesamts für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg (LGL) präsentiert sich in einer neuen Grafik. Den Anfang macht das Blatt Buchen (Odenwald) im Maßstab 1:50.000. Doch die veränderte Optik ist nicht das Entscheidende. Als Digitale Topographische Karte steht sie für eine neue Generation von amtlichen Landkarten, die das LGL derzeit landesweit neu erstellt.

Zugegeben, die Darstellung hat sich geändert und erfordert von den Nutzerinnen und Nutzern eine gewisse Zeit der Umgewöhnung: So wurde beispielsweise bewusst auf eine Einzelhausdarstellung zu Gunsten einer flächenhaften Darstellung verzichtet: Industrieflächen erscheinen in Grau, Wohnflächen in Hellrot, Innenstädte in Dunkelrot. Mit den Flächenfarben kann die Karte intuitiv verstanden werden. Das



Wesentliche ist sofort erkennbar, auch ohne großen Vergleich mit den Zeichenerklärungen in der Legende.

Die Grundlage für die Herstellung aller Digitalen Topographischen Karten ist ein einziger Grunddatenbestand, nämlich das digitale Landschaftsmodell, das die Landschaft Baden-Württembergs mittels digitaler Vektordaten und jeder Menge klassifizierter Attribute beschreibt. Will man daraus Karten mit unterschiedlichen Maßstäben herstellen, ist der Karteninhalt entsprechend anzupassen. Deshalb wird in einem ersten Schritt, der sogenannten Modellgeneralisierung, das digitale Landschaftsmodell für den gewünschten Maßstab inhaltlich vereinfacht. Das Resultat ist im Maßstab 1:50.000 ein »Meter-genaues« Landschaftsmodell, dessen geometrische Genauigkeit für die Navigation, Analyse oder Trassenplanung vollkommen

ausreicht. In einem zweiten Schritt setzt die Arbeit der Kartographen ein, nun aber in programmgesteuerten Prozeduren: Objekte werden vereinfacht, weggelassen und verschoben, damit die Kartenzeichen lesbar sind und sich die Karteninhalte nicht überlagern. Was früher individuell im Ermessen der Kartographen lag, erfüllen heute programmgesteuerte Prozesse. Für den Feinschliff einer Karte ist zum Schluss die erfahrene Hand der Kartographen aber dennoch unerlässlich, insbesondere um Kartenschriften, wie beispielsweise Landschaftsnamen, maßstabsbezogen auszdünnen und lesbar zu positionieren. Diese interaktiven Arbeiten und das Kartenlayout stehen am Ende der Prozesskette.

Die Vorteile der neuen Kartengeneration liegen auf der Hand: Sie besteht aus Vektordaten, die sich problemlos mit anderen Fachdaten verknüpfen und in Geoinformationssystemen nutzen und verwerten lassen, beispielsweise als Grundlage für ein Wander- oder Radrouting. Digitale Karten des LGL können wesentlich schneller, individueller und flexibler in verschiedenen Maßstäben, mit unterschiedlichen Inhalten, individuellen Präsentationsgrafiken kundengerecht und mit hoher Aktualität hergestellt werden. Gemeinsam mit dem LGL in Baden-Württemberg beschreiten bisher 11 weitere Vermessungsverwaltungen in Deutschland diesen digitalen Weg der Kartenherstellung – mit gleichen Standards für die automatischen Prozeduren und Kartensignaturen.

Das LGL stellt seine 75 amtlichen topographischen Kartenblätter im Maßstab 1:50.000 sukzessive auf die neue Kartengrafik um. Im Jahr 2014 erscheinen dann auch die ersten Wander- und Freizeitkarten im neuen Look.

IMPRESSUM

ALBVEREIN AKTUELL berichtet monatlich aus dem Vereinsgeschehen, vor allem aus den Fachbereichen des Schwäbischen Albvereins – kostenlos. [Auf unserer Webseite](#) wird **ALBVEREIN AKTUELL** [archiviert](#). Sie können **ALBVEREIN AKTUELL** dort auch [abonnieren und abbestellen](#).

Die nächste Ausgabe erscheint vor Weihnachten 2013.

Schwäbischer Albverein e.V.
Hospitalstraße 21 b
70174 Stuttgart

Telefon 07 11 / 2 25 85-0
info@schwaebischer-albverein.de
www.schwaebischer-albverein.de

Redaktion: Dr. Eva Walter, schriftleitung@schwaebischer-albverein.de
Satz: Hans Georg Zimmermann, typomage – büro für gestaltung, typomage.de
Technik: Dieter Weiss, infoservice@schwaebischer-albverein.de